

## AKTUELL

WOHNUNGSNOT

# Geflüchtet, angekommen, auf Wohnungssuche

Isabel Spigarelli

**Begünstigte internationalen Schutzes und Bedürftige haben es auf dem privaten Wohnungsmarkt schwer. Was die Regierung macht, um ihnen zu helfen.**

In drei Tagen müssen die „bénéficiaires d'une protection internationale" (BPI), die im Foyer Ediff in Monnerich untergekommen sind, die Räumlichkeiten verlassen. Der gewährte Schutzstatus hebt den Anspruch auf Unterbringung der BPI auf. Das Gebäude in Monnerich diente seit 2017 der provisorischen Unterbringung von Flüchtlingen, soll aber künftig zu Bildungszwecken genutzt werden. In dem Schreiben, das im September 2019 den

Cahen und Asselborn zweifeln die prekäre Situation der Betroffenen nicht an. Die Minister\*innen teilen die Ansicht von Wagner und Baum, dass die BPI erhöht dem Risiko ausgesetzt sind, keinen passenden Wohnraum zu finden. Das Ministerium für Familie, Integration und die Großregion subventioniere und fördere jedoch mehrere Initiativen, die Bedürftigen im Allgemeinen bei der Wohnungssuche helfend zur Seite stehen. So unter anderem die „Agence immobilière sociale“, die „Wunnéngshëllef“, die Projekte „LogIS“ der „Fondation Caritas“ und regionale Organisationen. Im Rahmen des „Parcours d'intégration accompagné“ würden die BPI unterstützt: Sowohl bei der Wohnungssuche an sich als auch bei den anschließenden Prozeduren.

Darüber hinaus gebe es seitens öffentlicher Bauträger starke Bemühungen, um erschwingliche Mietwohnungen in Luxemburg zu bauen. Das hieraus resultierende Angebot richte sich auch an die BPI. Inwiefern das mit den erschwinglichen Wohnprojekten Wunschdenken oder tatsächlich Realität ist, sei dahingestellt. Zahlen liefern die Minister\*innen hierzu nicht.

2015 sei ein Maßnahmenkatalog ausgearbeitet worden, der unter anderem die Beantragung von Wohnungsbeihilfen für Bedürftige, darunter auch die BPI, erleichtern soll. Es handle sich dabei um ein Abkommen, das zwischen den teilnehmenden Gemeindeverwaltungen und dem Staat, vertreten durch Innenministerin Taina Bofferding, unterzeichnet wurde.

Was die Wohnungen angeht, die die Gemeinden von privaten Eigentümer\*innen mieten, schreiben die Minister\*innen: „Pour les logements loués par les communes auprès de propriétaires-bailleurs privés, l'Etat prend en charge la différence entre le montant du loyer négocié dans le contrat de bail avec le propriétaire-bailleur privé, jusqu'à concurrence d'un plafond déterminé, et le prix de la mise à disposition fixé suivant un barème défini dans une convention-type.“

erzwungenen Umzug ankündigte, wurde den Betroffenen nahegelegt, sich auf dem privaten Wohnungsmarkt nach einer passenden Bleibe umzuschauen. Die déi Lénk-Abgeordneten David Wagner und Marc Baum weisen in einer parlamentarischen Anfrage zum Thema an die Minister\*innen Corinne Cahen und Jean Asselborn auf die allgemeine Wohnungsproblematik und auf die Armut in Luxemburg hin: „Pour rappel, le taux de travailleurs pauvres s'élève actuellement à 13%, le taux de pauvreté est de 18,3%“, erinnern die Abgeordneten, „et le salaire minimum tout comme le REVIS n'atteignent pas le budget de référence récemment mis à jour par le STATEC pour mener une vie décente au Luxembourg.“ Es ist mitnichten davon auszugehen, dass die Ausgangssituation der BPI bei der Wohnungssuche leichter ist. Die Aufforderung an die Bewohner\*innen des Heims kommt Zynismus gleich.

## SHORT NEWS

## ADR und Piratepartei trennen sich

(ja) - Die „Groupe technique“, mit der sich Piratepartei und ADR nach den Parlamentswahlen 2018 zu mehr Geld und Gehör in der Chamber verhalten, ist bald Geschichte. Ab dem 1. Januar 2020 werden beide Parteien wieder getrennte Wege gehen. Grund sind offiziell nicht die rassistischen Aussagen der Ex-Vizeparteipräsidentin Sylvie Mischel, die innerhalb der ADR zu einem Zwist geführt haben. Nein, es ging lediglich darum, mehr Geld zu erhalten. Da nun eine Erhöhung der Parteienfinanzierung ins Haus steht, sei die „Groupe technique“ nicht mehr nötig, heißt es im offiziellen Schreiben beider Parteien. Innerparteilich hatte das Bündnis bei den Piraten für viel Kritik gesorgt, was mit dem Argument, man erhalte mehr Geld und Zugang zur Präsident\*innenkonferenz und der Geheimdienst-Kontrollkommission, abgewiegelt wurde. Letzteres ist mit der „Groupe technique“ ebenfalls Geschichte - profitieren konnte davon lediglich die ADR. Auf Twitter kommentierte der Piratepartei-Abgeordnete Marc Goergen das Fehlen politischer Gründe mit dem Satz „Eine gemeinsame Pressemitteilung bedeutet auch den kleinsten gemeinsamen Nenner.“

## Socfin : poursuites-bâillons jusqu'au Luxembourg

(lc) - Les lectrices et lecteurs du woxx le savent : nous suivons depuis des années les agissements de la Socfin de près. La société, qui exploite des palmiers à huile et des hévéas pour le caoutchouc, est dans le viseur de multiples ONG pour des violations des droits humains dans ses plantations en Afrique et en Asie. Et ce n'est pas la première fois que la Socfin (qui appartient en partie au milliardaire français et ami de Macron Vincent Bolloré), qui a sa holding au grand-duché, essaie de faire taire activistes et journalistes à travers des poursuites coûteuses. Juste que cette fois, c'est une ONG luxembourgeoise qui est dans le viseur du groupe, aux côtés de quatre organisations belges : SOS Faim Luxembourg est poursuivie pour calomnies, injures et violation de la vie privée pour avoir communiqué sur la société et participé à une action de sensibilisation lors de l'assemblée générale du groupe en mai 2019 à Luxembourg. Les plaintes émanent de la Socfin et de Hubert Fabri, l'actionnaire majoritaire belge. Dans leur communiqué, les ONG se disent combatives et « déterminées à continuer à défendre les droits des communautés locales ». Reste à voir ce que la justice luxembourgeoise pense des poursuites-bâillons.

online

## Google, Scheidung und Neuanfang

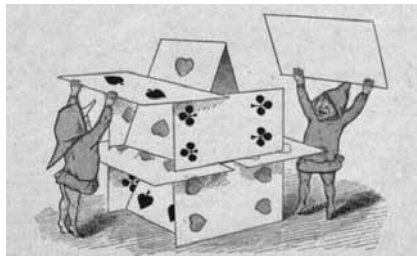
Vous aimez le woxx en print, mais cela ne vous suffit pas? Alors consultez woxx.lu : Vous y trouverez des articles qui ont uniquement paru online.

Sie mögen unsere Printausgabe, aber Sie wollen mehr woxx? Dann schauen Sie doch auf woxx.lu vorbei: Dort können Sie regelmäßig Artikel finden, die ausschließlich online erscheinen.

**Schon gestreamt? Marriage Story** Mit „Marriage Story“ hat Noah Baumbach einen Film über das Ende einer Ehe geschaffen, der zugleich eine nuancierte Charakterstudie ist. Wie schon in „The Squid and the Whale“ offenbart der US-amerikanische Filmemacher auch hier wieder eine größere Anteilnahme für die männliche als für die weibliche Hauptfigur. [woxx.eu/marriagestory](http://woxx.eu/marriagestory)

**Dan Codello fait volte-face** Sans parti depuis les dernières communales, l'ex-membre du LSAP eschois continuait à siéger au conseil communal. Au détour d'un communiqué du parti Volt, on apprend qu'il en est désormais vice-président. [woxx.eu/codello](http://woxx.eu/codello)

**Google: Die Minister wissen nichts** Auf die Question élargie der CSV zum Data-Center-Projekt antworteten die Minister von LSAP und Déi Gréng ausweichend. Hat Google wirklich alle außer der Regierung informiert? [woxx.eu/googlebissen](http://woxx.eu/googlebissen)



Bleibt Bedürftigen und den „bénéficiaires d'une protection internationale“ auf Wohnungssuche am Ende nur noch das Kartenhaus als Wohnmöglichkeit?